

Papa maakt Chaos

Papa schafft Chaos

Lustspiel

von

Walter G. Pfaus

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Ungererstr. 35, 80805 München**

Inhalt:

Harry Kläffer, ein Beamter, Ehemann und Vater, hat sich beim Fußballspielen verletzt. Er hat einen Muskelfaserriss und sollte eigentlich liegen. Doch einfach nur herumliegen ist nichts für ihn. Lieber tyrannisiert er seine Familie und seinen direkten Nachbarn. Als dann auch noch seine Schwiegereltern für eine Woche bei ihm wohnen wollen, weil ihre Wohnung umgebaut wird, wird alles noch schlimmer. Mit der Ankunft der Schwiegereltern bricht in der Wohnung, nach Harrys Meinung, das Chaos aus. Jeder macht einfach, was er will. Um Ordnung in das Chaos zu bringen, richtet Harry sich im Wohnzimmer ein Büro ein. Ab sofort geht nichts mehr ohne seine Genehmigung. Und Genehmigungen werden erst nach Prüfung eines schriftlichen Antrags erteilt. Zuwiderhandlungen sollen geahndet werden. Das geht eine Weile gut. Als Harry aber sogar den Schlüssel fürs Bad nur gegen Antrag herausgeben will, geht die Familie zum Gegenangriff über.

Personen:

Harry Kläffer	der Vater, ca. 50 – 55 Jahre (310 Einsätze)
Wilma	seine Frau, ca. 50 – 55 Jahre (93 Eins.)
Petra	beider Tochter, ca. Mitte 20 (164 Eins.)
Elvira Vogel	Wilmas Mutter, ca. 70 Jahre (48 Eins.)
Hugo Vogel	Wilmas Vater, Mitte 70 126 Eins.)
Leo Gänsler	Nachbar, ca. 50 Jahre (83 Eins.)
Rosi Gänsler	seine Frau, Mitte 40 (32 Eins.)
Freddy	Petras Freund, ca. 30 Jahre (33 Eins.)

Bühnenbild:

Ein Wohnzimmer mit möglichst großem Sofa, das auch als Bett hergerichtet werden kann. Dazu ein Tisch, auf dem einige Zeitschriften, Bücher und ein Handy liegen. Daneben noch ein Sessel. Ansonsten macht die Wohnung einen sehr sauberen und aufgeräumten Eindruck. Die Größe des Wohnzimmerschranks je nach Größe der Bühne. Er sollte jedoch ein gut gefülltes Barfach enthalten. Daneben steht noch ein kleiner Tisch, auf dem ein Stapel Papier liegt. Drei Türen: Rechts ist allgemeiner Ausgang und eine Toilette. Links geht es zu den Schlafzimmern, ins Esszimmer und ins Bad. Hinten ist die Küche. Die übrige Einrichtung, Kommode, Teppiche, Bilder, je nach Belieben.

Spieldauer: ca. 100 Minuten

1. Akt
1. Szene
Harry, Wilma

Es ist Samstagabend, Sportschauzeit. Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne leer. Dann kommt Harry, auf zwei Gehhilfen gestützt, umständlich und sehr erregt von rechts. Sein rechtes Bein steckt in einem dicken Verband.

Harry: So'ne Utverschaaamtheit! So'ne Frechheit! Na, de kann wat beleven, wenn ik wedder fit bün!
(schreit) Wilma! (wartet einen Moment, schreit erneut) Wiiiilmaaa!

Wilma: (kommt von hinten, bleibt in der Tür stehen, schreit) Haaaarryy!

Harry: (starrt sie einen Moment verdutzt an, ärgerlich) Wat schall dat denn?

Wilma: (trocken) Du hest Wiiiilmaaa ropen, ik heff Haaaarryy ropen.

Harry: Verorschen kann ik mi alleen.

Wilma: Goot, denn maak dat man. (ab)

Harry: (schreit) Ik will een Beer!

Wilma: (Off) Worüm schreest du denn so? Ik höör noch recht goot.

Harry: Wat heff ik jüst seggt?

Wilma: Ik will mehr, hest du seggt.

Harry: Ik will een Beer – anners warr ik füünsch as een Bull!

Wilma: (wieder in der Tür) Du wullt noch mehr – anners warrst du dull? Wat wullt du denn überhaupt?

Harry: Du schallst mi een Beer halen!

Wilma: Dat haal di man sülvst. (ab)

Harry: Dat kann ik nich... ik bün behinnert!

Wilma: (kommt wieder zur Tür) Jo, dor hest du recht – du büst behinnert. Brägenklöttrig sotosseggen. Un wenn een dat mit'n Brägen hett, schall man nich ok noch Alkohol geven.

Harry: Ik heff dat nich mit'n Brägen, verdammt noch mal!

Wilma: Nich? Un wat is dat, dat du den Weg in'n Keller vergeten hest? Mutt ik di den Weg erst beschrieven? Also, erstmal gehst du dor hen, wo du herkamen büst...

Harry: Segg mal, spinnst du? Ik heff dat Been kaputt! Dat is körperliche Behinnerung.

Wilma: Dat hett vörher aver nich so utsehn.

Harry: Wat meenst du mit vörher?

Wilma: Wenn een na buten rönnt un sik wegen Nix mit den Naber kabbelt, denn is de beschüert un nich behinnert.

Harry: He hett mien Auto insmeert!

Wilma: Dat is nich **dien** sünnern **us** Auto. Un dat is nich insmeert – up de eene Siet kleeften blots poor gröne Blöer an'ne Döör.

Harry: Dat weer Schiet! Richtige Schiet weer dat!

Wilma: Ik gah naher röver un segg em, dat he in Tokunft beter uppassen schall.

Harry: Dat musst du nich, ik heff em dat al seggt.

Wilma: Du hest em ne Dracht Prügel andraucht. Dat maakt een nich, wenn man mit den Naber een good't Verhältnis hebben will.

Harry: Mit den will ik keen Verhältnis hebben!

Wilma: Wat wullt du denn? Striet? So as faken noog anner Lüüd? De verkehrt blots noch över'n Afkaat mit'nanner.

Harry: För den bruukt wi keen Afkaat. Hett Leo ok seggt. Een Dracht Prügel langt allemal.

Wilma: Riet di gefälligst tosamen. Ik will mit de Nabers in Freden leven.

Harry: Tüünkraam – sogar us Tochter meent ok, dat man mit düsse Lüüd dor nich utkamen kann. Dorüm hett se ok vör poor Maant mit düssen Freddy Sluss maakt.

Wilma: Nich vör poor Maant, sünnern vör söss Weken. Un se hett nich mit em Sluss maakt, se hebbt sik blots för ne Tietlang trennt.

Harry: Dat is datsülvige.

Wilma: Is dat nich. Aver wat ik noch seggen wull, Harry... hüüt kaamt mien Öllern.

Harry: Wat? Un dat seggst du mi nu erst?

Wilma: Ik harr di dat al geern bi't Fröhstück seggt, aver dor wuss ik dat sülvst noch nich. Se wartt wohrschienlich eene Week hier blieven.

Harry: Dat kümmt überhaupt nich in Fraag!

Wilma: Se sünd al ünnerwegs.

Harry: Wenn se Moin seggt hebbt, schickst du se foorts wedder weg.

Wilma: Dor denk ik nich an.

Harry: Aver du hest een kranken Mann in'n Huus! Langt di dat nich?

Wilma: Wat schall dat nu wedder heten?

Harry: Dien Vadder is een hochgradigen Tüünbüdel un dien Mudder kann kuum hören.

Wilma: Mien Vadder is keen Tüünbüdel, sünnern blots een Minsch mit veel Humor. He maakt nu mal geern beten Spijööök.

Harry: Dat kann aver nich jedeen verdrägen.

Wilma: Du kannst dat nich. Du kannst blots över diene egen dösigen Witze lachen.

Harry: Un mit dien Mudder mutt man bölsen, wenn man ehr wat seggen will.

Wilma: In den Fall büst du doch de ideale Partner – Bölsen liggt di doch as kuum een annern.

Harry: (*ruhig*) Ik weet nich, wat du hest? Ik böls doch nich.

Wilma: Och, rutsch mi doch den Puckel daal. (*will hinten abgehen*)

Harry: Geiht nich, ik bin behinnert. - Woso wüllt de denn glieks ne ganze Week blieven?

Wilma: Wiel se de Wahun ümboon mööt – behinnertengerecht. Dorüm köönt se de tokamen twee Weken nich in de Wahun trüch.

Harry: Twee Weken? Du hest jüst seggt, eene Week!

Wilma: Jo, eene Week bi us, den Rest bi mien Süster.

Harry: (*jammernd*) Eene Week mit dien och so humorvullen Papa un dien swoorhörige Mudder...

Wilma: Wi ward veel Spaaß mit'nanner hebben. Schallst mal sehn, de Week flüggt man blots so dorhen.

Harry: Deit se nich. Dat warrt een Chaos geven. De Lüüd hier in de Umgebung ward sik dootlachen över us.

Wilma: Segg mal, spinnst du? Du kannst doch miene Öllern nich as Chaoten herstellen?!

Harry: Also, wenn ik dor an denk, wat dien Vadder hier an een Dag allens anstellt hett...

Wilma: Nu höör aver up. He bringt de Lüüd to'n Lachen. Soveel ik weet, hest du dat ok al mal henkregen... as du ahn Bux ut'n Huus gahn büst.

Harry: Dat weer man eenmal, wiel ik verslapen heff un dat bannig drock harr. Un dat weer dien

Schuld – du harrst mi dat jo seggen kunnt.

Wilma: Dat wull ik jo, aver du hest mi nich to Woort laten – as jümmers.

Harry: Höör up, mi vörtohollen, dat ik di nich to Woort kamen laat. Denk lever an use Wahnung. Du warrst dat beleven... na een Dag mit diene Öllern warrst du glöven, in een annere Wahnung to leven.

Wilma: Tüünkraam. Dat beten, wat an Mehrarbeit anfallt, kriegst wi woll hen.

Harry: Wi? Mit mi kannst du nich reken. Ik bün körperlich behinnert un warr di nich helpen können.

Wilma: Du... behinnert? Ik seh di doch jümmerto dör de Wahnung rönnen. Sogar prügeln wullst du di dal.

Harry: Den hau ik den restlichen Brägen platt, denn is Roh.

Wilma: Wehe, wenn du di mit em prügelst...

2. Szene

Harry, Wilma, Leo, dann Rosi und Petra

Leo Gänsler kommt von rechts. Sein Kopf ist verbunden. Er hat noch gehört, was Wilma sagte.

Leo: He weer dat nich. He hett mi nix daan.

Harry: Mann, wo sühst du denn ut?

Leo: Ik kann dor nix an maken – dat weer Rosi.

Wilma: (*ungläubig*) Dien Fro? Dat glööv ik nich.

Leo: (*ernsthaft*) Se hett mi de Blumen an'n Kopp smeten, de ik ehr schenkt heff.

Harry: Dorvan kriggst du doch nich glieks den Kösel...

Leo: (*hastig*) De Blumen weern doch noch in'n Pott.

Wilma: Nu snack doch nich so'n Tüünkraam – dat würr Rosi di nie nich andoon.

Rosi: (*kommt von rechts, grinsend*) Heff ik ok nich. Aver ik heff em ropen... Un wiel ik dacht heff, he weer noch in'ne Stuu, dor wull ik de Huusdöör mit'n Foot ranstöten...

Leo: Ik weer aver kört buten, höör se schreen, rönn foorts los, üm ehr to helpen – un krieg de Huusdöör vull vör'n Kopp. Ik weer meist bewusstlos worn.

Wilma: (*sarkastisch*) Na, grootardig – dor hebbt wi glieks twee Kaputte.

Harry: (*zu Leo*) Glöövst du, dat du mit dien kaputten Kopp Football kieken kannst? Glieks kümmt doch Sportschau...

Leo: Dorüm bün ik doch kamen.

Rosi: Ik heff em seggt, he schull dor up verzichten, aver he wull dat Spill unbedingt kieken.

Leo: So een Spill kann man sik doch nich ut de Nääs gahn laten... HSV (oder andere Mannschaft) gegen Bayern. Wat een echten Footballfan is, de mutt dat ok kieken.

Rosi: Dat harrn wi doch ok bi us noch kieken kunnt.

Petra kommt mit einem Glas O-Saft von hinten.

Leo: (*entsetzt*) To Huus – mit di? Nee, nie nich! (*zu Harry*) Ik heff nülücks mal mit ehr Football keken. Ik segg di, dat weer de Höll. Se hett mi stännig mit dösigen Kraam Lökers in'n Buuk fraagt. Dor harr nich veel fehlt – un ik harr ehr den Hals ümdreih.

Rosi: (*grinsend*) Ik wull doch blots verstahn, wat de Keerls dor mit'n Ball so allens anstellt.

Harry: (*fällt ihr ins Wort, zu Leo*) Büst du seker, dat dat ahn Komplikatschoon afgeiht?

Leo: Wo meenst du dat?

Harry: To'n Football kieken mutt man ok beten Verstand hebben. Du hest doch een an'n Kösel kregen, dor kunn doch angahn, dat du den Verstand verloren hest.

Leo: Dor hest du natürlich recht. (*grinsend*) Dorüm bün ik ok al bi't Fundamt wesen un heff fraagt, of dor een wat funnen hett. De ganze Verwaltung harr aver van Verstand noch nie wat höört.

Wilma: Wo kannst du woll so wat seggen!? Noch so een Snack un ik hau di een an dien Knallkopp.

Harry: (*hastig zu Leo*) Büst du sowiet?

Leo: Jowoll! Dat brummt blots noch beten in'ne Birne, aver dat warrt al weniger. De Tabletten schient langsam to wirken.

Harry: Du hest Tabletten nahmen? Denn kannst du keen Football kieken.

Leo: (*verblüfft*) Woso denn nich?

Harry: (*belehrend*) To'n Football höört Beer – un wenn een Tabletten nahmen hett, dröff he keen Alkohol drinken. (*wirft einen Blick zum Sofa, dann zu Wilma*) Dor steiht jo jümmers noch keen Beer!

Wilma: Denn seh doch to, dat du di wat haalst.

Harry: Ik heff di doch seggt, dat ik verletzt bün un de Trepp nich daal un erst recht nich hoch kann.

Petra: Ik haal di dat Beer, Papa.

Harry: Danke, Petra, dat is bannig leev van di.

Petra: Aver dat maak ik doch geern. (*rechts ab*)

Harry: (*wieder zu Wilma*) Wo süht dat ut mit Soltnööt un Soltstangen?

Wilma: Kann angahn, dat ik in de Köök noch poor Haselnööt liggen heff...

Harry: (*laut*) Wullt du mi vergiften? To Footbaal hööt Soltnööt, to'n Tennis Erdbeeren mit Sahne un to'n Golf Pistazien!

Wilma: Siet wennehr kickst du di Golf an?

Harry: Kiek ik gor nich; aver to Golf giffst dat Pistazien un Sekt, to'n Tennis Erdbeeren un to'n Football höört Soltnööt, Soltstangen un Pils. Wo faken schall ik di dat noch seggen?

Wilma: Du kannst mi mal krüüzwies!

Harry: Krüüzwies? (*tut, als überlege er*) Hebbt wi dat al mal maakt?

Wilma: (*zu Rosi*) Kumm, laat us gahn, ik mutt di noch wat vertellen. (*beide hinten ab*)

Leo: Wat mutt se ehr vertellen?

Harry: Ik nehm an, se vertellt dien Rosi nu, dat ehre Öllern vundaag noch kaamt.

Leo: Süh mal, dien lustigen Schwiegervadder kümmt to Besöök?

Harry: De is nich lustig, de nervt. Wat wullt du trinken – Beer is nich dor.

Leo: Aver Petra haalt doch een ut'n Keller.

Harry: So as ik se kenn, warrt se blots een Buddel bringen.

Leo: Ik drink ok geern een Glas Wittwien.

Harry: Wittwien heff ik ok nich. Aver mien Obstler is ok täämlich witt.

Leo: (*strahlend*) Du wullt mi wohrhaftig mit een van dien wunnerbaren Obstler beglücken?

Harry: Utnahmswies mal – wiel du verletzt büst. (*holt eine Flasche und zwei Gläser aus dem Schrank, schenkt ein*)

3. Szene Harry, Leo, Petra

Petra kommt mit einer Flasche Bier von rechts. Sie sieht, wie Harry den Obstler einschenkt.

Petra: Oje, Papa, du weeßt doch, wat hüüt noch up di tokümmt?

Harry: (*sarkastisch*) Jo, dien Mudder hett mi al wohrschoot. De beiden köönt woll so ankamen.